



DIÖZESE
INNSBRUCK

Diözesanblatt

Amtliche Mitteilungen der Diözese Innsbruck

Inhalt

Dokumentation

- 49. Botschaft von Papst Leo beim Segen Urbi et Orbi am 08.05.2025
- 50. Statement von Bischof Hermann Glettler zur Wahl von Papst Leo
- 51. Botschaft von Papst Leo zum 10. Weltgebets-tag für die Bewahrung der Schöpfung am 01.09.2025
- 52. Presseerklärung zur Sommervollversammlung der Österreichischen Bischofskonferenz vom 16. bis 18.06.2025

Berichte

- 53. Laienrat – 13.05.2025

Pastorale Praxis

- 54. Glockenläuten gegen Hunger – 25.07.2025
- 55. MIVA – Christophorus-Aktion – 27.07.2025
- 56. Caritas-Sommersammlung – 14./15.08.2025

Personalnachrichten

- 57. Priesterweihe, personelle Veränderungen
- 58. Diözesane Gremien/Kommissionen, kirchliche Vereinigungen
- 59. Ehrungen: Cavaliere dell'Ordine di San Gregorio Magno, Petrus-Canisius-Orden, Verdienst- und Ehrenzeichen, Bischöfliche Amtsrät:innen
- 60. Jubiläen

Mitteilungen

- 61. Änderung bei Konversionen
- 62. Zur Information und Beachtung

Dokumentation

49. Botschaft von Papst Leo beim Segen Urbi et Orbi am 08.05.2025

Der Friede sei mit euch allen!

Liebe Brüder und Schwestern, dies ist der erste Gruß des auferstandenen Christus, des Guten Hirten, der sein Leben für die Herde Gottes hingegeben hat. Auch ich wünsche mir, dass dieser Friedensgruß in eure Herzen eingeht, eure Familien erreicht, alle Menschen, wo immer sie auch sind, alle Völker, die ganze Erde. Der Friede sei mit euch!

Dies ist der Friede des auferstandenen Christus, ein unbewaffneter und entwaffnender Friede, demütig und beharrlich. Er kommt von Gott, dem Gott, der uns alle bedingungslos liebt.

Wir hören noch immer die schwache, aber stets mutige Stimme von Papst Franziskus, der Rom segnete, der Papst, der Rom segnete, der an jenem Ostermorgen der Welt, der ganzen Welt seinen Segen gab. Gestattet mir, an diesen Segen anzuknüpfen: Gott liebt uns, Gott liebt euch alle und das Böse wird nicht siegen! Wir alle sind in den Händen Gottes. Lasst uns daher ohne Angst, Hand in Hand mit Gott und miteinander, weitergehen! Wir sind Jünger Christi. Christus geht uns voran. Die Welt braucht sein Licht. Die Menschheit braucht ihn als Brücke, um von Gott und seiner Liebe erreicht zu werden. Helft auch ihr uns, und helft einander, Brücken zu bauen, durch den Dialog, durch die Begegnung, damit wir alle vereint ein einziges Volk sind, das dauerhaft in Frieden lebt. Danke, Papst Franziskus!

Ich möchte auch allen meinen Mitbrüdern, den Kardinälen, danken, die mich zum Nachfolger Petri gewählt haben, damit wir zusammen als geeinte Kirche unterwegs sind, stets auf der Suche nach Frieden und Gerechtigkeit, stets darauf bedacht, als Männer und Frauen zu arbeiten, die Jesus Christus treu sind, ohne Furcht, um das Evangelium zu verkünden, um Missionare zu sein.

Ich bin ein Sohn des heiligen Augustinus, ein Augustiner, und dieser sagte: „Mit euch bin ich Christ, für euch bin ich Bischof.“ In diesem Sinne können wir alle gemeinsam auf jene Heimat zugehen, die Gott uns bereitet hat.

Ein besonderer Gruß an die Kirche von Rom! Wir müssen gemeinsam nach Wegen suchen, wie wir eine

missionarische Kirche sein können, eine Kirche, die Brücken baut, den Dialog pflegt und stets offen ist, alle mit offenen Armen aufzunehmen, so wie dieser Platz, alle, alle die unseres Erbarmens, unserer Gegenwart, des Dialogs und der Liebe bedürfen.

[Auf Spanisch]

Und wenn ihr mir noch ein Wort, einen Gruß erlaubt an alle und insbesondere an meine liebe Diözese Chiclayo in Peru, wo ein gläubiges Volk seinen Bischof begleitet, seinen Glauben geteilt und so viel gegeben hat, um eine treue Kirche Jesu Christi zu bleiben.

An euch alle, Brüder und Schwestern in Rom, in Italien, in der ganzen Welt: Wir wollen eine synodale Kirche sein, eine Kirche, die unterwegs ist, eine Kirche, die stets den Frieden sucht, die stets die Liebe sucht, die sich stets bemüht, insbesondere denen nahe zu sein, die leiden.

Heute ist der Tag des Bittgebets an die Muttergottes von Pompeji. Unsere Mutter Maria möchte immer mit uns gehen, uns nahe sein und uns mit ihrer Fürsprache und ihrer Liebe unterstützen. Deshalb möchte ich zusammen mit euch beten. Beten wir gemeinsam für diese neue Aufgabe, für die ganze Kirche und für den Frieden in der Welt und bitten wir Maria, unsere Mutter, um diese besondere Gnade: Gegrüßet seist du, Maria...

[Feierlicher Segen]

Dokumentation

50. Statement von Bischof Hermann Glettler zur Wahl von Papst Leo

Das erste Wort von Papst Leo XIV. war bereits Programm: Friede! Er hat den Menschen den Frieden des Auferstandenen zugesprochen. Diese Ansage gilt unserer verwundeten Welt, in der Millionen von Menschen unter Krieg, Terror und Ungerechtigkeit leiden. Ich traue es diesem neuen Papst zu, dass er ein Anwalt für Einheit und Versöhnung sein wird. Vielleicht ist die Wahl eines US-Amerikaners sogar ein deutlicher Wink vom Heiligen Geist – die Botschaft könnte lauten, dass nicht Willkür und Machtgier der Herrschenden das letzte Wort haben dürfen.

Überraschend war vom ersten Auftritt an die herzliche Freundlichkeit des neuen Papstes. Und er hatte Tränen in den Augen, selbst überwältigt von der Größe der Aufgabe, mit der er jetzt konfrontiert ist. Ich wünsche ihm, dass er sich von den überzogenen Erwartungen, die auf ihn gerichtet sind, nicht zerreißen lässt. Ich wünsche ihm, dass er im Vertrauen bleibt,

von unzähligen Millionen im Gebet und in geistlicher Verbundenheit getragen zu sein.

Knapper und überzeugender hätte Leo XIV. nicht zum Ausdruck bringen können, dass er den Weg von Papst Franziskus fortführen möchte: Dialog, Weltoffenheit, gemeinsames Unterwegssein Hand in Hand, Brücken bauen und immer wieder Barmherzigkeit ... all das ist der O-Ton seines Vorgängers. Man hat in den wenigen Momenten schon den Herzschlag gespürt, dass ihm eine synodale, missionarische und dialogbereite Kirche vor Augen steht. Kein Mensch soll übersehen oder an den Rand gedrängt werden. Das ist eine menschliche, zutiefst spirituelle und politische Ansage.

Ich freue mich über den neuen Papst und nehme seine ersten Wort als Ermutigung für unsere Kirche und für unsere Welt.

Dokumentation

51. Botschaft von Papst Leo zum 10. Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung am 01.09.2025

Samen des Friedens und der Hoffnung

Liebe Brüder und Schwestern!

Das Thema dieses Weltgebetstags für die Bewahrung der Schöpfung, das unser geliebter Papst Franziskus gewählt hat, lautet „Samen des Friedens und der Hoffnung“. Am 10. Jahrestag der Einführung dieses Tages im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Enzyklika *Laudato si'* befinden wir uns mitten im Jubeljahr, als „Pilger der Hoffnung“. Gerade in diesem Kontext gelangt das Thema zu seiner vollen Bedeutung.

Jesus verwendet in seiner Verkündigung oft das Bild des Samens, um vom Reich Gottes zu sprechen, und am Vorabend seines Leidens wendet er es auf sich selbst an, indem er sich mit dem Weizenkorn vergleicht, das sterben muss, um Frucht zu bringen (vgl.

Joh 12,24). Der Samen überlässt sich ganz der Erde und dort keimt mit der aufbrechenden Kraft seiner Hingabe das Leben, auch an gänzlich unerwarteten Orten, in einer erstaunlichen Fähigkeit, Zukunft zu eröffnen. Denken wir zum Beispiel an die Blumen, die am Straßenrand wachsen: Niemand hat sie gepflanzt, und doch wachsen sie dank jener Samen, die fast zufällig dort gelandet sind, und schmücken den grauen Asphalt und können sogar seine harte Oberfläche durchdringen.

In Christus sind wir also Samen. Nicht nur das, sondern „Samen des Friedens und der Hoffnung“. Wie der Prophet Jesaja sagt, ist der Geist Gottes in der Lage, die trockene und ausgedörrte Wüste in einen Garten zu verwandeln, in einen Ort der Ruhe und Gelassenheit: » [...] Bis über uns der Geist aus der

Höhe ausgegossen wird. Dann wird die Wüste zum Garten und der Garten wird zum Wald. In der Wüste wird wohnen das Recht und in dem Garten wird die Gerechtigkeit weilen. Das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein und der Ertrag der Gerechtigkeit sind Ruhe und Sicherheit für immer. Dann wird mein Volk auf der Aue des Friedens weilen, an sicheren Wohnorten und an sorgenfreien Ruheplätzen« (Jes 32,15-18).

Diese prophetischen Worte, die vom 01. September bis zum 04. Oktober die ökumenische Initiative „Zeit der Schöpfung“ begleiten werden, bekräftigen nachdrücklich, dass neben dem Gebet auch der Wille und konkrete Taten notwendig sind, um diese „Liebkosung Gottes“ für die Welt erfahrbar zu machen (vgl. *Laudato si'*, 84). Gerechtigkeit und Recht scheinen nämlich die Unwirtlichkeit der Wüste zu heilen. Es handelt sich um eine Botschaft von außerordentlicher Aktualität. In verschiedenen Teilen der Welt ist mittlerweile offensichtlich, dass unsere Erde im Verfall begriffen ist. Überall führen Ungerechtigkeit, die Verletzung des Völkerrechts und der Rechte der Völker, die Gier und die daraus resultierende Ungleichheit zu Entwaldung, Umweltverschmutzung und Verlust der Biodiversität. Extreme Naturereignisse, die durch den vom Menschen verursachten Klimawandel hervorgerufen werden (vgl. Apostolisches Schreiben *Laudato si'*, 5), nehmen an Intensität und Häufigkeit zu, ganz zu schweigen von den mittel- und langfristigen Auswirkungen der menschlichen und ökologischen Verwüstung durch bewaffnete Konflikte.

Es scheint noch immer kein Bewusstsein dafür zu bestehen, dass die Zerstörung der Natur nicht alle gleichermaßen trifft: Die Missachtung von Gerechtigkeit und Frieden trifft vor allem die Ärmsten, die Ausgegrenzten und die Ausgeschlossenen. Emblematisch ist in diesem Zusammenhang das Leiden der indigenen Gemeinschaften.

Und damit nicht genug: Die Natur selbst wird manchmal zum Tauschobjekt, zu einem Gut, mit dem gehandelt wird, um wirtschaftliche oder politische Vorteile zu erlangen. In einer solchen Dynamik wird die Schöpfung zu einem Ort des Kampfes um die Kontrolle über lebenswichtige Ressourcen. Davon zeugen die gefährlichen, von Minen durchsetzten landwirtschaftlichen Gebiete und Wälder, die Politik der „verbrannten Erde“¹, die Konflikte um Wasserquellen und die ungerechte Verteilung der Rohstoffe, welche die schwächsten Bevölkerungsgruppen benachteiligen und die soziale Stabilität untergraben.

¹ Vgl. Päpstlicher Rat für Gerechtigkeit und Frieden, *Terra e cibo*, LEV 2015, 51-53.

Diese verschiedenen Verwundungen sind der Sünde geschuldet. Das war sicherlich nicht das, was Gott im Sinn hatte, als er die Erde dem Menschen anvertraute, den er nach seinem Bild geschaffen hatte (Gen 1,24-29). Die Bibel fördert nicht »die despotische Herrschaft des Menschen über die Schöpfung« (*Laudato si'*, 200). Vielmehr ist es »wichtig, die biblischen Texte in ihrem Zusammenhang zu lesen, mit einer geeigneten Hermeneutik, und daran zu erinnern, dass sie uns einladen, den Garten der Welt zu „bebauen“ und zu „hüten“ (vgl. Gen 2,15). Während „bebauen“ kultivieren, pflügen oder bewirtschaften bedeutet, ist mit „hüten“ schützen, beaufsichtigen, bewahren, erhalten, bewachen gemeint. Das schließt eine Beziehung verantwortlicher Wechselseitigkeit zwischen dem Menschen und der Natur ein« (ebd., 67).

Die Umweltgerechtigkeit – implizit von den Propheten verkündet – kann nicht länger als abstraktes Konzept oder fernes Ziel betrachtet werden. Sie ist eine dringende Notwendigkeit, die über den bloßen Schutz der Umwelt hinausgeht. Es handelt sich in Wirklichkeit um eine Frage der sozialen, wirtschaftlichen und anthropologischen Gerechtigkeit. Für Gläubige ist sie darüber hinaus ein theologisches Erfordernis, das für Christen das Antlitz Jesu Christi hat, in dem alles geschaffen und erlöst wurde. In einer Welt, in der die Schwächsten als Erste unter den verheerenden Auswirkungen des Klimawandels, der Entwaldung und der Umweltverschmutzung leiden, wird die Bewahrung der Schöpfung zu einer Frage des Glaubens und der Menschlichkeit.

Es ist nun wirklich an der Zeit, den Worten Taten folgen zu lassen. »Die Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein, praktisch umzusetzen gehört wesentlich zu einem tugendhaften Leben; sie ist nicht etwas Fakultatives, noch ein sekundärer Aspekt der christlichen Erfahrung« (ebd., 217). Durch engagierte und einfühlsame Arbeit können viele Samen der Gerechtigkeit keimen und so zu Frieden und Hoffnung beitragen. Manchmal dauert es Jahre, bis ein Baum seine ersten Früchte trägt, Jahre, in denen ein ganzes Ökosystem in Kontinuität, Treue, Zusammenarbeit und Liebe einbezogen ist, vor allem wenn diese Liebe zum Spiegel der sich hingebenden Liebe Gottes wird.

Unter den Initiativen der Kirche, die wie Samenkörner auf dieses Feld gesät werden, möchte ich das Projekt „Borgo Laudato si'“ erwähnen, das Papst Franziskus uns in Castel Gandolfo als Vermächtnis hinterlassen hat, als Samenkorn, das Früchte der Gerechtigkeit und des Friedens tragen kann. Es handelt sich um ein Bildungsprojekt zugunsten einer ganzheitlichen

Ökologie, das ein Beispiel dafür sein will, wie man in Anwendung der Grundsätze der Enzyklika *Laudato si'* leben, arbeiten und eine Gemeinschaft bilden kann.

Ich bitte den Allmächtigen, er möge uns in Fülle seinen »Geist aus der Höhe« (Jes 32,15) senden, damit diese Samen und andere ähnliche Samen reichlich Früchte des Friedens und der Hoffnung tragen.

Dokumentation

52. Presseerklärung zur Sommervollversammlung der Österreichischen Bischofskonferenz vom 16. – 18.06.2025

Österreichs Bischöfe tagten im Rahmen ihrer Sommervollversammlung vom 16. bis 18. Juni in Mariazell zu folgenden Themen:

- 15 Jahre Unabhängige Opferschutzkommission
- Frieden und Sicherheit für alle im Nahen Osten
- Zehn Jahre „Laudato si“ – die Welt braucht endlich eine ökologische Umkehr

Die Presseerklärung ist unter folgendem Link abrufbar: www.bischofskonferenz.at/dl/MNnuJmo-JLmlkJqx4KJKJKJMKIKoN/biko_pressemappe_sommer2025_.pdf.

Berichte

53. Laienrat – 13.05.2025

In der Sitzung des Laienrats am 13.05.2025 wurden unter anderem folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- Vorstellung von drei Mitgliedsorganisationen (Arbeitsgemeinschaft Katholischer Soldaten, Landes-

verband der Tiroler Pfadfinder:innen, Katholische Männerbewegung)

- Anliegen des Bischofs
- Impuls und synodales Gespräch: Missionarisch Kirche sein

Pastorale Praxis

54. Glockenläuten gegen Hunger – 25.07.2025

In der Sommervollversammlung der Österreichischen Bischofskonferenz wurde der Beschluss gefasst, dass am Freitag, den 25. Juli 2025 um 15 Uhr für fünf Minuten in möglichst allen Pfarrgemeinden die Kirchenglocken läuten mögen, um ein kraftvolles Zeichen der Nächstenliebe und Solidarität an jene

Menschen zu senden, die unter Hunger und den Auswirkungen der Klimakrise leiden.

Die Diözesanleitung bittet die pfarrlichen Verantwortlichen um rege Beteiligung, danke.

Pastorale Praxis

55. MIVA – Christophorus-Aktion – 27.07.2025

Hilfe für Lebensmittelbank in Temeswar – Fahrzeuge für Caritas Temeswar und Satu Mare – Projekte in vielen Ländern – Spenden pro Kilometer erbeten

Die österreichische MIVA, ein internationales katholisches Hilfswerk mit Sitz in Oberösterreich, bittet im Juli wieder um Spenden im Rahmen ihrer Christophorus-Aktion 2025. Die Bitte geht besonders an

Autofahrerinnen und Autofahrer: „Pro unfallfreiem Kilometer einen Zehntel Cent für ein MIVA-Fahrzeug.“

Hilfe für Rumänien

In Timișoara (Temeswar) wurde vor fünf Jahren eine Lebensmittelbank gegründet. Nach bewährtem Muster holt sie Fleisch, Gemüse, Obst und sonstige Lebensmittel, die sonst weggeworfen werden müssten, von den Produzenten ab und liefert sie an Organisationen, die damit bedürftige Menschen unterstützen. Ein großer Kühlwagen wurde schon mit MIVA-Unterstützung finanziert; jetzt soll die „Food Bank“ zusätzlich einen PKW erhalten, um kleinere Transporte, Werbeeinsätze und logistische Aufgaben besser realisieren zu können.

Fahrzeuge für die Caritas

In Temeswar, der Hauptstadt des Banat in Westrumänien, soll die Caritas einen Kleinbus für ihre Sozialküche erhalten. Auch in der nordwestrumänischen Stadt Satu Mare (Sathmar) soll die Caritas mit einem Kleinbus unterstützt werden. Kinder und ältere Menschen werden mit dem Fahrzeug zu den jeweiligen Betreuungseinrichtungen gebracht.

Projekte weltweit

Die MIVA ist in erster Linie für Geländewagen in Afrika, Asien und Lateinamerika bekannt. Auch in diesem Jahr werden Spenden aus der Christophorus-Aktion für Projekte in weit über 50 Ländern der Welt verwendet. Aufgabe der MIVA ist es, Fahrzeuge für pastorale, soziale und medizinische Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Sie arbeitet dabei mit katholischen Diözesen in den ärmsten Gebieten der Welt zusammen. Viele Priester, Ordensleute und medizinische Teams sind mit MIVA-Autos unterwegs. In den weitläufigen Gebieten des globalen Südens mit oft schlechten Straßen sind starke Fahrzeuge unverzichtbar.

Spende und Segen

Die Christophorus-Aktion trägt den Namen des Heiligen Christophorus, der in der katholischen Kirche als Patron der Reisenden gilt. Sie appelliert an Spenderinnen und Spender, sich solidarisch zu zeigen und einen kleinen Teil ihrer Mobilität zur Verfügung zu stellen. Der Bezug zum Heiligen erinnert auch daran, dass Mobilität immer mit einem gewissen Risiko verbunden ist. Am Christophorus-Sonntag, dem 27. Juli 2025, lädt die MIVA daher in vielen Pfarren Österreichs zu einer Fahrzeugsegnung ein.

Weitere Informationen unter www.miva.at/christophorusaktion2025 sowie Informationen und Materialien für Pfarren unter www.miva.at/pfarren.

Pastorale Praxis

56. Caritas-Sommersammlung – 14./15.08.2025

Weniger Hilfe, mehr Not: Caritas Tirol sammelt für Westafrika

Katastrophale Auswirkungen durch weltweite Kürzungen

In Afrika liegt die Ernährungsunsicherheit bei 58 Prozent und ist damit fast doppelt so hoch wie im globalen Durchschnitt. Klimakrise und gewalttätige Konflikte, die oftmals zu Fluchtkrisen führen, sind zwei der Hauptursachen für Ernährungsunsicherheit. Für viele Familien ist die Landwirtschaft seit Generationen die Lebensgrundlage.

In unseren Partnerländern Mali und Burkina Faso unterstützt die Caritas neben Brunnen-Bauten auch

die Anlage von Gemeinschaftsgärten. So wird die Ernährung vielfältiger. Und die Familien können durch den Verkauf von Gemüse auf lokalen Märkten ein Einkommen erwirtschaften.

Lichtblicke sind da, denn aus unseren Caritas-Projekten wissen wir: **Es gibt Wege, um Menschen vor dem Hunger zu bewahren.** Deshalb bitten wir auch heuer wieder um eure Unterstützung für unsere Caritas-Sommersammlung im Rahmen der **Kollekte am 14./15. August.**

Wir bitten, die gesamte Kollekte der Sommersammlung an die Caritas für die Menschen in Burkina Faso und Mali zu überweisen (vgl. Verordnungsblatt Nr. 3 vom Mai/Juni 2000, Pkt. 391).

Caritas der Diözese Innsbruck
Kennwort: Hungerhilfe Westafrika
IBAN: AT79 3600 0000 0067 0950

Nähere Informationen findet ihr auch unter: www.caritas-tirol.at.

Danke für jede Unterstützung.

Ich wünsche euch allen einen gesegneten und erholsamen Sommer.

Herzliche Grüße
Mag. Elisabeth Rathgeb, Caritas-Direktorin

Personalnachrichten

57. Priesterweihe, personelle Veränderungen

Priesterweihe

Br. Emmanuel Sauer ORC wurde am 27.04.2025 in der Pfarrkirche Silz von Bischof Hermann Glettler zum Priester für den Orden der Regularkanoniker vom Heiligen Kreuz – St. Petersburg geweiht.

Diözesane Aufgaben – Bischöfliches Ordinariat

PB SCHULE.bilden – Bischöfliches Schulamt

Mag. Dr. Harald Klingler BEd als Fachinspektor an Volks- und Mittelschulen für die Bildungsregion Ost, den Bereich Innsbruck Stadt und Innsbruck-Land-Ost sowie an Polytechnischen Schulen (Rechtswirksamkeit ab 01.08.2025)

Mag. Jutta Manhartsberger BEd als Fachinspektorin an Volks- und Mittelschulen für die Bildungsregion West und den Bereich Innsbruck-Land-West sowie an Polytechnischen Schulen (Rechtswirksamkeit ab 01.08.2025)

MMMag. Dr. Christoph Thoma als Fachinspektor an allgemeinbildenden höheren Schulen, berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und Berufsschulen (Rechtswirksamkeit ab 01.08.2025)

PB SEELSORGE.leben, Abt. Gesellschaft

P. Univ.-Prof. Mag. Dr. Georg Fischer Lic. Bacc. SJ als ehrenamtlicher Seelsorger an der Justizanstalt Innsbruck (Rechtswirksamkeit von 01.08.2025 bis 31.07.2029)

ZD Kanzlei und Recht

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als Kanzlerin (Rechtswirksamkeit von 01.09.2025 bis 31.08.2030)

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als Leiterin des ZD Kanzlei und Recht (Rechtswirksamkeit von 01.09.2025 bis 31.08.2030)

Mag. Stephanie Marberger als stellvertretende Leiterin des ZD Kanzlei und Recht (Rechtswirksamkeit von 01.09.2025 bis 31.08.2030)

Dekanate/Seelsorgeräume/Pfarren

DEKANAT AXAMS

MMag. Birgit Geisler als Dekan-Stellvertreterin (Rechtswirksamkeit von 22.05.2025 bis 11.09.2029)

DEKANAT FÜGEN-JENBACH

Mag. Georg Schödl als Dekan-Stellvertreter (Rechtswirksamkeit von 01.05.2025 bis 10.09.2029)

DEKANAT LIENZ

Seelsorgeraum Lienz Süd

Pfarre Tristach

Gertraud Hofer als Pfarrkoordinatorin (ha) (Rechtswirksamkeit von 01.05.2025 bis 31.12.2025)

Filialkirche Amlach

Karin Theurl als Pfarrkoordinatorin (ha) (Rechtswirksamkeit von 01.06.2025 bis 31.12.2025)

DEKANAT MATREI AM BRENNER

Seelsorgeraum Oberes Wipptal

Pfarre Obernberg

Martina Lanthaler als Pfarrkoordinatorin (ea)
(Rechtswirksamkeit von 01.07.2025 bis 30.06.2030)

Pfarre Schmirn

Anna Eller als Pfarrkoordinatorin (ea)
(Rechtswirksamkeit von 01.07.2025 bis 30.06.2030)

Pfarre St. Jodok am Brenner

Maria Krautgasser als Pfarrkoordinatorin (ea)
(Rechtswirksamkeit von 01.07.2025 bis 30.06.2030)

Pfarre Vinaders

Erwin Hechenblaikner als Pfarrkoordinator (ea)
(Rechtswirksamkeit von 01.07.2025 bis 30.06.2030)

DEKANAT SCHWAZ

Cons. Mag. Stanislaus Majewski als mithelfender
Priester im Dekanat
(Rechtswirksamkeit von 01.02.2025 bis 31.01.2030)

Seelsorgeraum Fiecht-Stans-Vomp

P. Lic. Pouliwan Joachin Some OP als mithelfender
Priester im SR
(Rechtswirksamkeit von 01.06.2025 bis 31.08.2026)

Seelsorgeraum Fritzens-Volders-Wattens

Pfarre Volders

Mag. Josef Scheiring als Kirchenrektor der Karlskir-
che
(Rechtswirksamkeit von 01.02.2025 bis 31.01.2030)

DEKANAT SILZ

Seelsorgeraum Umhausen-Tumpen-Köfels- Niederthai

Dipl. theol. Karl Hannes Seidel Bakk. als Kooperator
im SR
(Rechtswirksamkeit von 19.05.2025 bis 31.08.2027)

Entpflichtungen

PB SCHULE.bilden – Bischöfliches Schulamt

Mag. Gottfried Leitner als Fachinspektor für katho-
lischen Religionsunterricht an Mittelschulen allge-
meinbildenden höheren Schulen
(Rechtswirksamkeit mit 31.07.2025)

ZD Kanzlei und Recht

Dr. Winfried Schluifer als Kanzler
(Rechtswirksamkeit mit 31.08.2025)

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als Vize-
kanzlerin
(Rechtswirksamkeit mit 31.08.2025)

Dr. Winfried Schluifer als Leiter des ZD Kanzlei und
Recht
(Rechtswirksamkeit mit 31.08.2025)

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als stell-
vertretende Leiterin des ZD Kanzlei und Recht
(Rechtswirksamkeit mit 31.08.2025)

DEKANAT BREITENWANG

Seelsorgeraum Oberlechthal

Pfarre Bach

Luise Knittel als Pfarrkoordinatorin (ea)
(Rechtswirksamkeit mit 31.03.2025)

Pfarre Gramais

Werner Friedle als Pfarrkoordinator (ea)
(Rechtswirksamkeit mit 31.03.2025)

Seelsorgeraum Tannheimertal und Jungholz

Pfarre Jungholz

Andrea Bühler als Pfarrkoordinatorin (ea)
(Rechtswirksamkeit mit 31.03.2025)

Pfarre Tannheim

Josef Müller als Pfarrkoordinator (ea)
(Rechtswirksamkeit mit 31.03.2025)

Filialkirche Zöblen

Karin Rädler als Pfarrkoordinatorin (ea)
(Rechtswirksamkeit mit 31.03.2025)

Seelsorgeraum Zwischentoren

Cons. Donatus Wagner als mithelfender Priester im SR
(Rechtswirksamkeit mit 31.08.2025)

DEKANAT IMST**Seelsorgeraum Imst-Gurgltal**

Dipl. theol. Karl Hannes Seidel Bakk. als Kooperator im SR
(Rechtswirksamkeit mit 18.05.2025)

DEKANAT MATREI AM BRENNER**Seelsorgeraum Stubaital****Pfarre Mieders**

Dipl. PAss Andrä Nardin als Pfarrkurator
(Rechtswirksamkeit mit 31.05.2025)

Pfarre Neustift im Stubaital

Dipl. PAss Andrä Nardin als Pfarrkurator
(Rechtswirksamkeit mit 31.05.2025)

DEKANAT ZAMS**Seelsorgeraum Landeck****Pfarre Landeck Maria Himmelfahrt**

Peter Thaler als Std. Diakon
(Rechtswirksamkeit mit 30.09.2025)

Personalnachrichten

58. Diözesane Gremien/Kommissionen, kirchliche Vereinigungen

Archivkommission

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als Mitglied
(Rechtswirksamkeit von 01.09.2025 bis 31.08.2030)

Diözesaner Wirtschaftsrat – Aufsichtsausschuss

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als Teilnehmerin ohne Stimmrecht in der Funktion als Kanzlerin
(Rechtswirksamkeit von 01.09.2025 bis 30.06.2026)

Diözesaner Wirtschaftsrat – Immobilienbeirat

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als Teilnehmerin ohne Stimmrecht in der Funktion als Kanzlerin
(Rechtswirksamkeit von 01.09.2025 bis 30.06.2026)

Diözesaner Wirtschaftsrat – Vollversammlung

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als Teilnehmerin ohne Stimmrecht in der Funktion als Kanzlerin
(Rechtswirksamkeit von 01.09.2025 bis 30.06.2026)

Komitee für die Päpstlichen Missionswerke

MMag. DDr. Johannes Laichner als Diözesandirektor
(Rechtswirksamkeit von 10.06.2025 bis 09.06.2027)

Konsistorium

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als Mitglied
(Rechtswirksamkeit von 01.09.2025 bis 31.08.2030)

Ökumenischer Arbeitskreis in Tirol (ÖAT)

PD Dr. Liborius Olaf Lumma als Ökumene-Beauftragter und Mitglied
Mag. Michael Brugger als Mitglied
Mag. Alois Gedl als Mitglied
Dr. Claudia Christin Hubert als Mitglied
MMag. Dr. Anno Schulte-Herbrüggen als Mitglied
Mag. Ursula Teißl-Mederer als Mitglied
(Rechtswirksamkeit von 21.05.2025 bis 20.05.2028)

Priesterrat

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als a.o. Mitglied ohne Stimmrecht
(Rechtswirksamkeit von 01.09.2025 bis 31.08.2030)

Entpflichtungen

Archivkommission

Dr. Winfried Schluifer als Mitglied
(Rechtswirksamkeit mit 31.08.2025)

Diözesaner Wirtschaftsrat – Aufsichtsausschuss

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als Teilnehmerin ohne Stimmrecht in der Funktion als Vizekanzlerin
(Rechtswirksamkeit mit 31.08.2025)

Diözesaner Wirtschaftsrat – Immobilienbeirat

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als Teilnehmerin ohne Stimmrecht in der Funktion als Vizekanzlerin
(Rechtswirksamkeit mit 31.08.2025)

Diözesaner Wirtschaftsrat – Vollversammlung

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als Teilnehmerin ohne Stimmrecht in der Funktion als Vizekanzlerin
(Rechtswirksamkeit mit 31.08.2025)

Personalnachrichten

Dr. Winfried Schluifer als Teilnehmer ohne Stimmrecht in der Funktion als Kanzler
(Rechtswirksamkeit mit 31.08.2025)

Konsistorium

Dr. Winfried Schluifer als Mitglied
(Rechtswirksamkeit mit 30.09.2025)

Liegenschaftsstiftung

MMag. Magdalena Bernhard Lic. iur. can. als stellvertretende Geschäftsführerin
(Rechtswirksamkeit mit 31.08.2025)

Priesterrat

Dr. Winfried Schluifer als a.o. Mitglied ohne Stimmrecht
(Rechtswirksamkeit mit 30.09.2025)

59. Ehrungen: Cavaliere dell'Ordine di San Gregorio Magno, Petrus-Canisius-Orden, Verdienst- und Ehrenzeichen, Bischöfliche Amtsamt:innen

Cavaliere dell'Ordine di San Gregorio Magno

Der päpstliche Gregorius-Orden zählt zu den höchsten päpstlichen Auszeichnungen für Laien und wird für besondere Verdienste um die Kirche und die Gesellschaft verliehen. Die Verleihung erfolgt direkt durch den Heiligen Stuhl.

Dr. Franz Fischler

Petrus-Canisius-Orden

Der Petrus-Canisius-Orden ehrt Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Medien, Kunst und Kultur, die sich im Rahmen ihrer beruflichen oder gesellschaftlichen Tätigkeit in besonderer Weise für die Unterstützung der Kirche eingesetzt haben.

Marina Baldauf
HR Dipl.-Ing. Walter Hauser
Inge und Dr. Paul Ladurner
Dr. Lothar Müller
Dr. Eckart Rainer
Claudia Felicitas und HR Dr. Otto Sarnthein
Christine Scharmer

Verdienst- und Ehrenzeichen

In Anerkennung besonderer Verdienste um Glaube und Kirche wurden mit dem Verdienstzeichen oder Ehrenzeichen der Diözese Innsbruck folgende Personen ausgezeichnet:

Verdienstzeichen

Johann Alber, Weißenbach am Lech
 Birgit Altinger, Außervillgraten
 Christine Chesi, Hall-St.Nikolaus
 Andrea Duregger, Abfaltersbach
 Johann Duregger, Abfaltersbach
 Anton Fürhapter, Außervillgraten
 Elisabeth Huter, Vils
 Harald Jäger, Lechaschau
 Bernd Kiel, Nesselwängle
 Bernhard Klotz, Elbigenalp
 Eva Knappitsch, Nesselwängle
 Hermann Köck, Vorderhornbach
 Sabine Legerer, Lienz-St. Andrä
 Elisabeth Leiter, Abfaltersbach
 Elisabeth Lochbihler, Vils
 Emma Lusser, Innervillgraten
 Christine Mellauner, Vils
 Eugenie Moser, Hall-St.Nikolaus
 Michaela Ortner, Innervillgraten
 Dr. Eva Maria Posch, Hall-St.Nikolaus
 Bertram Posch, Hall-St.Nikolaus
 Dietmar Rädler, Zöblen
 Elfriede Reinstadler, Reutte
 Bernhard Rief, Nesselwängle
 Günther Schädle, Grän
 Johanna Katharina Schaller, Außervillgraten
 Josef Schett, Außervillgraten
 Rosina Schett (posthum), Außervillgraten
 Silvia Schindl, Reutte
 Beatrix Staud, Hall-St.Nikolaus
 Edith Trojer, Außervillgraten
 Julius Trojer, Außervillgraten
 ROL Notburga Urschitz, Breitenwang
 Mag. Uli Wetzel, Breitenwang
 Matthias Zobl, Schattwald
 Matthäus Zobl, Tannheim

Ehrenzeichen

Emma Blaßnig, Abfaltersbach
 Eveline Dreer, Wängle
 Werner Friedle, Gramais
 Bernhard Gutheinz, Zöblen
 Waltraud Gutheinz, Zöblen
 Walfried Hosp, Bichlbach
 Gerda Kappeller, Stockach
 Karl Heinrich Klotz, Außervillgraten
 Margit Krismer, Wängle
 Lydia Nothdurfter, Pettneu am Arlberg
 Adolf Pfeifer, Tobadill
 Magdalena Schaub, Bichlbach
 Johann Schmoller, Mieders im Stubai
 Petra Schuster, Grän
 Marlene Wacker, Bichlbach
 Lorenz Wacker (posthum), Bichlbach
 Rosemarie Walder, Sillian
 Paula Walder, Außervillgraten
 Natalie Wolf, Stockach

Bischöfliche Amtsrätinnen und Amtsräte

Mit dem Titel Bischöfliche Amtsrätin bzw. Bischöflicher Amtsrat (25 Jahre hauptamtlicher Dienst für die Diözese Innsbruck) wurden ausgezeichnet:

Mag. Gabriele Danler
 Michael Felicetti
 Barbara Kainzner-Abendstein
 Martin Kob
 Mag. Johannes Neuerer (Nachtrag 2024)
 Ursula Pleifer
 Mag. Manuela Schweigkofler

Personalnachrichten

60. Jubiläen¹

Diözesanpriester

65 Jahre

Cons. Otto Großgasteiger
Militärdekan i.R. Msgr. Josef Haselwanner
Cons. Franz Lanbach

60 Jahre

Cons. Max Falschlunger
Rudolf Theurl

50 Jahre

Andreas Krzyzan
Cons. Stanislaus Majewski
o. Univ.-Prof. Józef Niewiadomski
Schulamtsleiter i.R. Msgr. OStR Josef Stock

40 Jahre

Rudolf Silberberger

25 Jahre

Paulinus Okachi
Japhet Edward Mwaya

Ständige Diakone

Keine Jubiläen im Jahr 2025

Ordensgemeinschaften – Männerorden

Franziskaner Provinz Austria vom hl. Leopold

65 Jahre – Ordenseintritt

Br. Johann Josef Eller OFM
P. Wolfhard Würmer OFM

60 Jahre – Ordenseintritt

P. Felix Gradl OFM
P. Werner Gregorschitz OFM

50 Jahre – Priester

P. Willibald Hopfgartner OFM

50 Jahre – Ordenseintritt

P. Guido Maria Demetz OFM

40 Jahre – Priester

P. Bernhard Holter OFM

25 Jahre – Priester

P. Oliver Ruggenthaler OFM

25 Jahre – Ordenseintritt

Br. Pascal Hollaus OFM
P. Markus Schlichthärle OFM

Jesuiten

60 Jahre – Ordenseintritt

P. Hans Goller SJ

Kapuzinerprovinz Österreich-Südtirol

50 Jahre – Priester

Cons. Br. Erich Geir OFMCap

25 Jahre – Profess

Br. Herbert Schlömmer OFMCap

Orden der Regularkanoniker vom Hl. Kreuz

40 Jahre – Priester

P. Kilian Grabiger ORC

¹ 25, 40, 50, 60, 65, 70 Jahre Priesterweihe/Weihe zum Ständigen Diakon/Ordenseintritt/Profess

Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten

60 Jahre – Priester

D. Bruno Kössler OPraem

50 Jahre – Priester

Cons. D. Werner Seifert OPraem

40 Jahre – Profess

D. Martin Riederer OPraem

Salesianer Don Bosco

60 Jahre – Profess

P. Herbert Meißl SDB

50 Jahre – Priester

P. Herbert Meißl SDB

Zisterzienser

65 Jahre – Profess

P. Heinrich Ofner OCist

60 Jahre – Profess

P. Johannes Messner OCist

Ordensgemeinschaften – Frauenorden

Barmherzige Schwestern Innsbruck

70 Jahre – Ordenseintritt

Sr. M. Irmgard Matt

60 Jahre – Ordenseintritt

Sr. Helene Außerlechner

Sr. Jutta Maria Marte

Sr. M. Itha Moser

50 Jahre – Ordenseintritt

Sr. Rosmarie Beck

Barmherzige Schwestern Zams

70 Jahre – Profess

Sr. M. Engelberta Wechselberger

60 Jahre – Profess

Sr. Andrea Fleisch

Sr. Frieda Frischauf

Sr. M. Ruth Gogl

Sr. Rita Jäger

Sr. Luise Maria Schmid

Sr. M. Friedburga Vergeiner

Don-Bosco-Schwestern Baumkirchen

50 Jahre – Profess

Sr. Johanna Götsch

Don-Bosco-Schwestern Stams

65 Jahre – Profess

Sr. Theresia Höltschl

Kreuzschwestern

70 Jahre – Ordenseintritt

Sr. Virginia Egger

Sr. Inviolata Hartmann

60 Jahre – Ordenseintritt

Sr. Johanna Neururer

Sr. Marlene Wilhelmi

Schwestern der Ewigen Anbetung

40 Jahre – Profess

Sr. Josefa Monika Rusch

Steyler Missionsschwestern

60 Jahre – Ordenseintritt

Sr. Maria Beatrix Oberhofer

Tertiarschwestern

70 Jahre – Profess

Sr. Klara Franziska Rainer

60 Jahre – Profess

Sr. Maria Luise Eberharter
Sr. M. Hildegard Kreidl

25 Jahre – Profess

Sr. Magdalene Fonlon

Mitteilungen

61. Änderung bei Konversionen

Mit Wirksamkeit vom 01.06.2025 wird die Vorgangsweise bei Konversionen geändert: Ab diesem Zeitpunkt erfolgt eine Anpassung an die gesamtösterreichische Regelung und sind Zeug:innen nicht mehr verpflichtend bei einer Konversion beizuziehen. Sie bleibt weiterhin genehmigungspflichtig.

Die detaillierten Regelungen zur Durchführung einer Konversion finden sich im aktuellen Matrikenwegweiser.

Mitteilungen

62. Zur Information und Beachtung

Erreichbarkeit des Bischofsbüros und Generalvikariats in den Sommerwochen

Bischofsbüro:

- 07. Juli – 29. August: Mo. bis Do., 08 bis 12 Uhr | Mi. 13 bis 15 Uhr
- 28. Juli bis 01. August: Büro geschlossen, Vertretung: Generalvikariat

Generalvikariat:

- 14. Juli – 29. August: Mi. und Fr., 08:30 Uhr bis 11:30 Uhr | Do., 14 bis 17 Uhr
- 01. bis 11. August: Büro geschlossen, Vertretung: Bischofsbüro

Priesterweihe

Am 06. September 2025 um 14 Uhr werden in der Jesuitenkirche in Innsbruck P. Gerald Baumgartner SJ, P. Manfred Grimm SJ, P. Daniel Weber SJ und

Br. Philip Joseph Maria OSM durch Kardinal P. Michael Czerny SJ die Priesterweihe empfangen.

Pastorale Bildung

Lehrgang für Begräbnisleiter:innen – September 2025 bis Mai 2026

Der Dienst an Verstorbenen sowie an den trauernden Hinterbliebenen und die Pflege einer würdevollen, vom christlichen Glauben geprägten Bestattungskultur gehören zu den zentralen Aufgaben der Kirche. Um den Beistand der Kirche langfristig sicherzustellen, werden haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter:innen im pastoralen Dienst als Begräbnisleiter:innen beauftragt. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme am diözesanen Lehrgang für Begräbnisleiter:innen.

Nähere Informationen, Kurstermine und Anmeldeformular unter: www.dibk.at/LBL.

Anmeldung bis 03. September 2025
Abteilung Pfarre und Gemeinschaften
+43 512 2230-4401, pfarre.gemeinschaften@dibk.at

Kontakt:
Dr. Christine Drexler, Pfarre und Gemeinschaften
+43 676 8730 4403, christine.drexler@dibk.at

Geistliche Tage für Priester

Thema: Lebensgeschichte – Versöhnung und Heilung
Leitung: Bischof Hermann Glettler mit dem Ehepaar Aigner (Marriage Encounter)
Datum: 09.02.2026, 15 Uhr – 11.02.2026, Abschluss mit Mittagessen
Ort: Bildungshaus St. Michael
Weitere Informationen folgen.

Terminavis: Sakrament der Versöhnung – Fortbildung für Priester

Datum: 03. – 04.05.2026
Ort: Bildungshaus St. Michael
Weitere Informationen folgen.

Bischöfliches Ordinariat Innsbruck

Dr. Winfried Schluifer

Kanzler

Mag. Roland Buemberger

Generalvikar

Medieninhaberin (Verleger): Diözese Innsbruck, vertreten durch Generalvikar Mag. Roland Buemberger, Riedgasse 9-11, 6020 Innsbruck; Herausgeber und Redaktion: Bischöfliches Ordinariat Innsbruck, Riedgasse 9-11, 6020 Innsbruck; Verlags- und Herstellungsort: 6020 Innsbruck; Unternehmensgegenstand: röm.-kath. Diözese; Blattlinie: Kommunikations- und Informationsorgan der Diözese Innsbruck.